

Steuern verschenkt

Bekanntlich haben im letzten Jahr nur einige Gemeinderatsmitglieder ein Exemplar des Haushalts zu den Beratungen erhalten. Begründung der Verwaltung: Man wolle sparen. Die CDU hatte mangels Unterlagen an den Haushaltsberatungen nicht teilgenommen (Protokoll Sitzung 11.03.2010) und in diesem Jahr dann festgestellt, dass die Verwaltung einen um 10% gesenkten Gewerbesteuerbesatz in der Haushaltssatzung unterschrieben und durch Veröffentlichung rechtswirksam gemacht hat. Sie hat damit der Gemeinde einen Schaden von geschätzten **8.000 Euro** verursacht. Das nennt man dann sparen.

Schilda lässt grüßen ...



Als die Schildbürger ein neues, pompöses Rathaus bauen, vergisst der Architekt die Einplanung von Fenstern und das Rathaus ist innen stockfinster. Daraufhin versuchen die Schildbürger, mit Eimern das Sonnenlicht einzufangen und ins Innere zu tragen, was allerdings fehlschlägt.

Wir hatten in "Harxheim aktuell" nur auf die verdreckte Bushaltestelle am Springbrunnen hingewiesen, die dann am nächsten Tag gereinigt wurde. Leider hatten wir die an der Friedenstraße und vor der Volksbank nicht erwähnt, die ähnlich verdreckt sind.



Rheinland-Pfalz hat gewählt Harxheim hat gewählt



Herzlichen Glückwunsch an unsere alte und neue Landtagsabgeordnete **Dorothea Schäfer**, die das Direktmandat im Wahlkreis 30 überzeugend gewonnen hat.

Bei den Landestimmen hat die CDU in Harxheim mit **+5,7%** und bei den Wahlkreisstimmen mit **+3,3%** deutlich zugelegt.

Die SPD hat in Harxheim bei den Landestimmen mit **-18,6%** und bei den Wahlkreisstimmen mit **-12,8%** deutlich verloren.

Harxheim aktuell



CDU-Notizen und Informationen aus unserem Dorf

April / Mai 2011

Sehr geehrter Herr Kollege Lindner,



wer Ihre Kolumne in "Harxheim heute", Ausgabe April/Mai liest, muss tatsächlich glauben: In Harxheim ist Krieg ausgebrochen.

Finden Sie es richtig, wenn so wichtige Tagesordnungspunkte wie z. B. die Sanierung der Sporthalle auf der Tagesordnung "vergessen" werden um sie dann einfach vor Eintritt in die Sitzung, unter Umgehung

der Öffentlichkeit, in die Tagesordnung aufzunehmen? Oder gar der Haushalt? Oder, wenn Tagesordnungspunkte mangels Vorbereitung einfach von der Tagesordnung verschwinden und nie mehr auftauchen? (Friedhofsmauer, Pflanzbeet Börnchen, Bürgersteig L 425) Oder wenn "Sparsamkeit", indem man keine Haushaltspläne (2010) an die Ratsmitglieder ausgibt, dazu führt dass nach meiner Einschätzung ca. 8.000 Euro Gewerbesteuer für die Gemeinde verloren gegangen sind? Oder wenn sich der Gemeinderat - bis heute ohne Ergebnis - seit sieben Monaten mit dem Platz (100 qm!) zwischen den Kirchen beschäftigt, aber für die Sanierung der Sporthalle für fast 500.000 Euro keinerlei Unterlagen erhält, obwohl sie in Hülle und Fülle der Verwaltung zur Weitergabe an die Ausschuss- und Ratsmitglieder seit Monaten vorlagen? Wenn das in Ihren Augen Formaldebatten um Formalien sind, haben Sie die Gemeindeordnung, auch nach vielen Jahren im Gemeinderat, immer noch nicht verstanden. Und ein Hinweis, dass eine Geschwindigkeitsmessanlage seit Dezember 2010 im Büro der Bürgermeisterin steht, die nach einem Rundschreiben der FWG bereits Anfang 2011 in Betrieb gegangen sein sollte, dann unmittelbar nach dem Bericht in "Harxheim aktuell" blitzschnell aufgestellt wurde, seit dem 17. März, also seit mehr als einem Monat im Besitz der Gemeinde und immer noch hinter zwei Straßenschildern "versteckt" ist, so dass sich unsere Gemeinde täglich vor Tausenden Autofahrern lächerlich macht, ist keine Formalie, auf die man nicht nur hinweisen darf, sondern muss!

Oder eine total verdreckte Bushaltestelle am Messigny-et-Vantoux Platz? Am Tag nach Erscheinen von "Harxheim aktuell" war sie gesäubert. Auf die ebenso verdreckte an der Friedenstraße hatten wir nicht hingewiesen, die steht noch immer in "Dreck und Speck"! Und die an der Volksbank sieht nicht viel besser aus. Was es mit "Treibjagd" und "fertig machen" zu tun hat, wenn man auf Gemeinderatsbeschlüsse, übrigens auch aus Anträgen Ihrer Fraktion, und Anfragen hinweist, die seit z. T. mehr als neun (!) Monaten nicht ausgeführt bzw. beantwortet sind, ist nicht nachvollziehbar. Diese Liste ist unvollständig und lässt sich (leider) beliebig verlängern.

Warum unterstützen Sie eigentlich "Ihre" Bürgermeisterin nicht bei der Bewältigung dieser Probleme? Warum kommen diese Hinweise nicht aus Ihrer Fraktion? Warum lassen Sie sie regelrecht im Regen stehen? Warum helfen Sie ihr nicht, wenn die CDU Fraktion und ich, nach Ihren Worten "viel Krawall machen" und die "Wahrheit ramponiert und auf der Strecke bleibt"? (Harxheim heute Apr./Mai 2011) Warum schaut die gesamte SPD Fraktion verschämt unter sich, wenn wir eine Unzulänglichkeit nach der anderen ansprechen müssen: Haushalt, Gewerbesteuer, Sporthalle, Kindergarten, Friedhof, Ratsbeschlüsse, Anfragen, um nur einige zu benennen?

Übrigens: Für jeden Fall, den Sie benennen können, dass ich im Gemeinderat, in "CDU Info" oder jetzt in "Harxheim aktuell" die Unwahrheit gesagt habe, biete ich Ihnen 6 Flaschen des besten Harxheimer Weins nach Ihrer Wahl. Es lohnt sich also für Sie ganz persönlich Ihr umfangreiches(?) Archiv zu durchforsten.

Ihrer Einladung, sich im Kreise der Fraktionsvorsitzenden zusammen zu setzen würde ich gerne folgen, wenn sie denn käme. Wir hatten ja schon einmal einen solchen "Runden Tisch", der allerdings von Ihrer Fraktion ohne Begründung aufgekündigt und verlassen wurde.

Ich wünsche Ihnen erholsame Osterfeiertage und Zeit und Muse, über das vorher Gesagte einmal gründlich nachzudenken.

Ihr
Wolfgang Becker

Hallo Kinder!

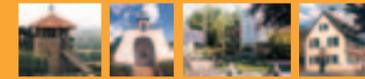
Ostereier suchen

Am Ostermontag um 14 Uhr

rund um den Spielplatz

Über Rück

und für die Erwachsenen gibt's wieder den guten Harxheimer Eierwein



Ein "Weg" kommt in die Jahre



Dass man in unserer Gemeinde nicht alle anstehenden Probleme gleichzeitig lösen kann, ist eine logische Sache - doch frage ich mich, ob es vielleicht ganz sinnvoll wäre, einige Aufgaben im Ortsgeschehen nach Dringlichkeit zu erledigen.

So ist, dank einer großzügigen Spende ein schöner Kirchengang vom alten Ortskern her

entstanden. Bei den Kirchen wurden Urnengräber angelegt und eine Kolumbarienwand errichtet. Dies alles sieht mittlerweile sehr gepflegt aus und gibt mit dem anschließenden Friedhof ein würdevolles Bild.

Umso trauriger sieht die Zufahrt zum Friedhof von der Gaustraße her aus. Der untere Teil des Weges, der auch gleichzeitig als landwirtschaftlicher Weg zu den umliegenden Weinbergen benutzt werden muss, ist einfach in einem schlechten Zustand. Da also neben Privatfahrzeugen auch Traktoren diesen Zuweg benutzen, wäre es umso wichtiger, eine stabile Trasse anzulegen, die der ständigen Belastung dieser Fahrzeuge entsprechen würde.



Ob bei Taufen, Hochzeiten oder Trauerfeiern - der Weg ist schlichtweg in einem erbarmungswürdigen Zustand, vor allem bei Nässe. Für auswärtige Besucher ist dies nicht gerade ein positiver Eindruck.

Ein weiteres Problem ist die fehlende Beleuchtung des Friedhofparkplatzes. Da auch Abendveranstaltungen in den Kirchen stattfinden, ist es umso wichtiger, auch an Menschen mit Behinderungen zu denken, damit sie sicher den Weg zwischen Kirchen und Parkplatz benutzen können.

Und ich bin mir sicher, dass bei einem Ausbau des Weges auch ein neuer Standort für die Glas- und Kleidercontainer gefunden wird. Es könnte somit eine geschlossene Einheit für die Kirchen und den Friedhof geschaffen werden.

Waltraud Klenk

Aus dem Gemeinderat I

Sehr geehrte Harxheimerinnen und Harxheimer,

in der letzten Gemeinderatsitzung stand u.a. der Haushalt 2011 auf der Tagesordnung.

Im Vorfeld wurde in der Sitzung am 3. Februar vom 1. Beigeordneten, der diese Sitzung in Vertretung der Bürgermeisterin leitete, der Wunsch geäußert, dass alle Fraktionen zu einem bestimmten Termin



den Haushalt 2011 betreffende Änderungen, Anregungen und Anträge an ihn richten. In einer CDU-internen Klausur wurde ein vierseitiges Dokument erarbeitet und fristgerecht der Ortsverwaltung übergeben (übrigens als einziges....)

Einer der Anträge war, 1.500 € zur Aktualisierung des Prinzessinnen Schildes am Messigny-

et-Vantoux Platz im Haushalt vorzusehen.

Jennifer Ackermann, Harxheimer Weinprinzessin 2009, repräsentiert Harxheim seit September 2010 als Rhein Hessische Weinprinzessin weit über die Grenzen von Harxheim und Rhein Hessen hinaus und sollte m. E. natürlich auf diesem Schild nicht fehlen.



Als es dann in der Ratssitzung zur Abstimmung kam, wurde zuvor die Empfehlung aus der Ausschusssitzung bekannt gegeben: einstimmig ja, bei einer Enthaltung!

In der Abstimmung stimmten dann die Fraktionen von SPD und FWG geschlossen gegen diese Maßnahme. Das gibt mir sehr zu denken.

Irgendwie verstehe ich nicht den Unterschied zwischen dem Fraktionszwang und dem Parteidemokratie, das man der CDU immer vorwirft, und dem was hier geschehen ist....

Geht es Ihnen auch so ?

Klaus-Werner Fritzsch

Aus dem Gemeinderat II

Es die Aufgabe einer Opposition, auch in unserem Gemeinderat, "Mahner und Erinnerung" zu sein. Das tun wir als CDU-Fraktion, immer vor dem Hintergrund das Wohl unserer Gemeinde dabei im Auge zu behalten. Dass diese Position nicht immer angenehm ist, war uns klar, nicht aber die Art und Weise, wie man zur Zeit im Gemeinderat miteinander umgeht. Es ist die Aufgabe der Verwaltung, rechtzeitig umfassende Informationen an die Gemeinderatsmitglieder weiterzugeben. Dies wurde in der Vergangenheit leider allzu oft versäumt, vergessen, oder kurzfristig und dann immer noch unvollständig nachgeschoben. Wir sollen über Dinge abstimmen, die unsere Gemeinde viel Geld kosten, deren Auswirkungen uns gar nicht klar dargelegt werden oder die vielleicht sogar zum Nachteil unserer Gemeinde geraten. Wir wurden von den Bürgern von Harxheim für Harxheim gewählt und wir möchten unsere Entscheidungen auch im Ort vertreten kön-

nen. Das verbale Niveau, auf das man in der letzten Gemeinderatsitzung, als es um die Vergaben des Innenausbau der Sporthalle ging, abgeglitten ist, haben mich und fast alle CDU-Fraktionsmitglieder veranlasst an der Beratung und Abstimmung nicht teilzunehmen. Die Nicht-Weitergabe von allen Informationen durch die Verwaltung wurden mal wieder unter den Tisch gekehrt - mit dem Halbwissen der Ratsmitglieder soll ein Projekt von fast 500.000 € durchgewinkt werden - ich konnte das nicht mit gutem Gewissen tun. Keinem von uns ist daran gelegen, jemanden "fertig zu machen" oder eine "Treibjagd" zu veranstalten - das ist verleumderisch und in keiner Weise unsere Intention. Wir werden auch in Zukunft nicht stillschweigend zusehen, wenn es Versäumnisse zu bemängeln und Fehler zu beheben gibt. Ich möchte alle interessierten Bürger zu unseren öffentlichen Gemeinderatsitzungen herzlich einladen. Machen Sie sich selbst ein Bild, denn uns geht es nur darum gemeinsam für Harxheim mehr zu erreichen.



Monika Gengelbach

Öffentlichkeit ausdrücklich gewünscht!

Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich, zumindest gilt dies für den öffentlichen Teil.

Das ist auch in Harxheim nicht anders. Meine Erkenntnisse nach dem Besuch der letzten Gemeinderatsitzung:

Die Sitzungen hätten weit mehr Öffentlichkeit verdient als die Anzahl der Besucher, die man an einer Hand abzählen kann. Nachdem ich selbst seit knapp zwei Jahren nicht mehr diesem Gremium angehört, hatte ich mich entschlossen, die Ratssitzung im März zu besuchen; es stand ja der Haushalt 2011 auf der Tagesordnung, Grundlage für alle Aktivitäten der Gemeinde in diesem Jahr. Leider musste ich dann feststellen, dass lediglich einzelne Punkte des Haushalts wiedergegeben wurden, der die Perspektivlosigkeit der aktuellen Verwaltung eindeutig widerspiegelte. Geplante Maßnahmen und Projekte, genau wie eine Haushaltsrede der Bürgermeisterin: Fehlanzeige!

Die konstruktiven Vorschläge der Opposition, alle schriftlich und frühzeitig eingereicht, wurden von der Mehrheit "abgeschmettert", so z. B. die Aktualisierung des Prinzessinnen-Schildes am Messigny-et-Vantoux Platz oder auch der sicherlich sinnvolle Ausbau des Zuwegungsprovisoriums von der Bahnhofstraße zum Kindergarten oder die dringend erforderlichen Isolierungsarbeiten am Altbau der Kindertagesstätte selbst. Abgewickelt werden fast ausschließlich die Projekte, die noch von der frühe-

ren Verwaltung in der letzten Legislaturperiode initiiert wurden.

Allein deshalb schon ist Öffentlichkeit notwendig um zu sehen, wie die "Volksvertreter" die Themen, die sie lautstark im Dorf thematisieren, dann in der Praxis angehen oder auch nicht! Hier würden manchem die Augen auf- und übergehen!

Ein weiterer Punkt ist natürlich auch, dass sich die Bürgerinnen und Bürger ein Bild davon machen sollten, in welchem Stil hier im menschlichen Miteinander umgegangen wird - und das war für mich das eigentlich Erschreckende: Informationen enthält die Verwaltung offensichtlich dem Gemeinderat vor, Redebeiträge der Opposition bzw. Fragen zum Sachstand bzw. zu den Entscheidungsgrundlagen werden durch den Vorsitzenden abgewürgt bzw. durch Entzug des Rederechtes sanktioniert! Nicht gerade das, was man unter "gelebter Demokratie" versteht! Einfach nur schockierend!

Auch hier könnten einige Zuschauer mehr sicherlich für etwas mehr Sachlichkeit, allein durch ihre Anwesenheit sorgen.

Öffentlichkeit kann auch nicht allein durch die Berichterstattung in der lokalen Presse (AZ/MRZ) hergestellt werden. Diese berichten über einige Sachentscheidungen ohne Hintergrundwissen und geben die Stimmungslage sicher nicht wieder und können auch nicht erklären, unter welchen Umständen eine Entscheidung zustande kam.

Auch die Tatsache, dass die sitzungsleitende Verwaltungschefin die Ratssitzung während der Sitzung ohne Angabe von Gründen verließ - ein absolutes Unding - war der Presse keine Erwähnung wert!

Deshalb mein Appell: Besuchen Sie selbst die Sitzungen des Gemeinderates, machen Sie sich selbst ein Bild, wie Ihre Volksvertreter mit Ihren Interessen, Ihren Anliegen und Ihren Steuergeldern in Harxheim umgehen.

Dieter Kühnast-Krebühl

Ankündigung

Am 2. April 2009 - also vor fast genau 2 Jahren - hat der Gemeinderat einem Anwohnerantrag entsprochen und die Straßen Über Rück und In den Zehn Morgen zum "Verkehrsberuhigten Bereich" erklärt. Nach den bisher gemachten Erfahrungen wird die CDU in den nächsten Tagen mit einem Fragebogen fragen.

Schon heute bitten wir um rege Teilnahme.

